GESCHÄFTSBERICHT

2014

BANQUE CIC |SUISSE|

Die Bank der Privat- und Geschäftskunden

INHALTSVERZEICHNIS

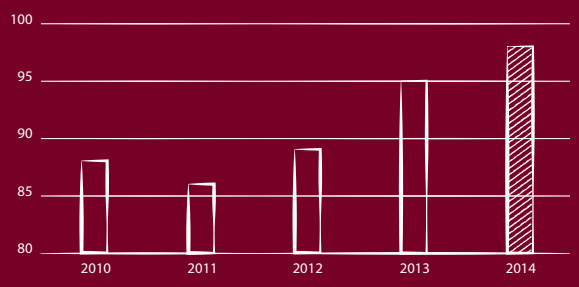
Kurzübersicht	2
Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO	4
Bericht des Verwaltungsrates zum Geschäftsjahr 2014	6
Bilanz	9
Erfolgsrechnung	10
Organisation per 1. Januar 2015	12
Organigramm per 1. Januar 2015	13
Banque CIC (Suisse) – genossenschaftlich, solid und nahe beim Kunden	14
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	16
Crédit Mutuel-CIC	18
Meilensteine unserer Entwicklung	20
Finanzbericht 2014	21

Der Geschäftsbericht 2014 liegt auch in französischer Sprache vor und ist auf unserer Internetseite www.cic.ch abrufbar. In englischer und italienischer Sprache stehen Kurzversionen zur Verfügung.

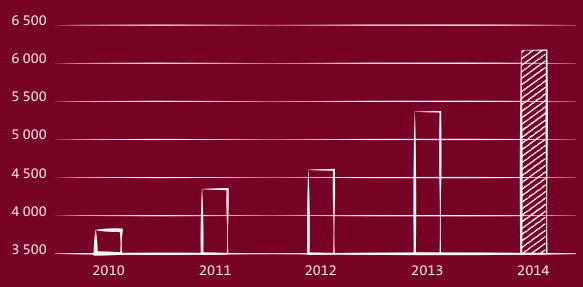
KURZÜBERSICHT

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung	
	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in %	in 1 000 CHF
Kundengelder	**3 398 886**	**2 772 825**	**22.6**	**626 061**
davon Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 513 337	1 001 606	51.1	511 731
davon übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 877 712	1 762 060	6.6	115 652
davon Kassenobligationen	7 837	9 159	–14.4	–1 322
Ausleihungen an Kunden	**5 045 417**	**4 679 891**	**7.8**	**365 526**
davon Forderungen gegenüber Kunden	1 363 898	1 284 490	6.2	79 408
davon Hypothekarforderungen	3 681 519	3 395 401	8.4	286 118
Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)	322 400	284 834	13.2	37 566
Bilanzsumme	6 169 921	5 360 228	15.1	809 693
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	58 358	52 173	11.9	6 185
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27 797	29 216	–4.9	–1 419
Gesamterfolg	97 525	95 272	2.4	2 253
Jahresgewinn	6 350	5 323	19.3	1 027
Geschäftsstellen	9	9		
Mitarbeitende teilzeitbereinigt (inklusive Lernender)	309	294		
Lernende	5	3		

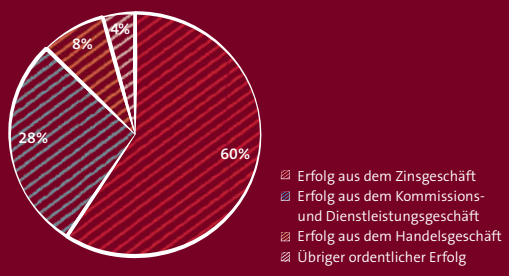
Entwicklung Gesamterfolg der letzten 5 Jahre
in Millionen CHF



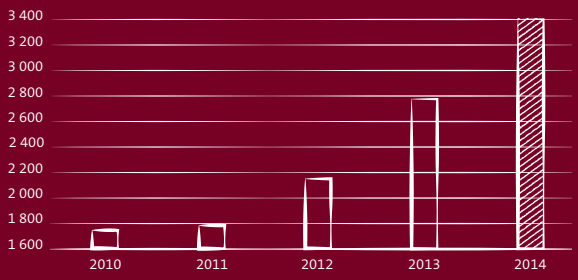
Entwicklung Bilanzsumme der letzten 5 Jahre
in Millionen CHF



Ertragsstruktur 2014
in Prozent



Entwicklung Kundengelder der letzten 5 Jahre
in Millionen CHF



VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN UND DES CEO

Im 105. Geschäftsjahr verzeichnet die Banque CIC (Suisse) erneut eine erfreuliche Geschäftsentwicklung mit einer ausgezeichneten Risikosituation. Ein solches Ergebnis ist nicht selbstverständlich. Wir blicken auf ein bewegtes 2014 zurück, das besonderen Einsatz verlangte.

Dank unserer auf Stabilität und Sicherheit basierenden Strategie konnten wir unser Wachstum fortsetzen und die Anzahl Kunden, aber auch die Geschäftsvolumen und die operative Profitabilität steigern.

Erneut konnten wir unsere Kundenbasis um rund zehn Prozent ausbauen und dabei neben vielen Privatkunden vor allem auch Unternehmer und Unternehmen als neue Kunden gewinnen. Sie alle schätzen unsere umfassende Beratung in einem sehr persönlichen Rahmen, in dem wir auch für komplexe Bedürfnisse die richtigen Antworten finden. Bei uns können Kunden mit ihrem persönlichen Ansprechpartner alle Geschäfte besprechen und erfahren damit eine bessere, weil effizientere Beratung. Etliche Neukunden zeigten sich im Berichtsjahr offen beeindruckt ob der Qualität unserer Dienstleistungen. Auf dieser Grundlage entwickelt sich eine hohe Kundenzufriedenheit und -loyalität, die wir als Ansporn nehmen, uns weiterhin kontinuierlich zu verbessern. Wir wissen um unsere Vorteile einer kleinen und persönlichen Organisation, die in ein internationales Netzwerk von höchster Güte integriert ist, und setzen alles daran, diese für unsere Kunden optimal zu nutzen.

Unsere erfolgreiche Strategie widerspiegelt sich auch in den Geschäftszahlen 2014. Während die Bilanzsumme um 15.1 Prozent zunahm, stiegen die Kundengelder um knapp ein Viertel (22.6 Prozent). Der Jahresgewinn liegt um 19.3 Prozent höher als im Vorjahr und fasst das ansehnliche Ergebnis zusammen. Wir haben auch 2014 weitere Mittel in den Ausbau der Banque CIC (Suisse) investiert und die Belegschaft verstärkt sowie eine Kapitalerhöhung im Umfang von CHF 30 Mio. vorgenommen.

Wir sind überzeugt, dass der schweizerische Bankenmarkt noch eine Fülle an Opportunitäten bietet, insbesondere auch in einem schwierigen Umfeld, und streben für die Zukunft ein weiterhin nachhaltiges Wachstum an. Dieses Wachstum basiert auf unseren genossenschaftlichen Grundprinzipien, die eine personelle Stabilität sicherstellen und uns erlauben, langfristige und persönliche Kundenbeziehungen aufzubauen.

Wir sehen die ausserordentlichen Marktverhältnisse mit tiefen und zum Teil negativen Zinsen, hohen Volatilitäten, neuen Regulierungen, sich wandelnden Kundenbedürfnissen und sich änderndem Kundenverhalten als Chance für Erneuerungen. Als innovatives und entschlossenes Institut, das auf einer modernen IT-Struktur aufbauen kann und über kompetente Mitarbeitende verfügt, bieten sich für uns langfristig viele Chancen, die wir nutzen werden.

Im Jahr 2014 haben wir einige dieser Chancen genutzt. Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihren Einsatz und wir bedanken uns bei unseren Kunden für ihre Treue und ihr Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Wir werden alles daransetzen, dieses Vertrauen auch in Zukunft zu verdienen, und freuen uns auf ein erfolgreiches 2015.

Philippe Vidal
Präsident des Verwaltungsrates

Thomas Müller
CEO

Philippe Vidal

Thomas Müller

Pierre Ahlborn

Henry Fauche

Christian Fischer

Elmar Ittensohn

François Malnati

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES ZUM GESCHÄFTSJAHR 2014

Rahmenbedingungen

Ein kräftiger Konjunkturgang mit einem unverändert robusten Immobilienmarkt prägte das wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz. Die Inflation schwankte um null und die Arbeitslosigkeit pendelte sich bei rund drei Prozent nahe an der Vollbeschäftigung ein. Während das Zinsniveau auf Tiefstständen verharrte, blieb der Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken vor allem auch wegen der anhaltenden Probleme der Eurozone bestehen.

An den Finanzmärkten zeigte sich der durch die tiefen Zinsen bedingte Mangel an Anlagemöglichkeiten in starken, aber auch volatilen Aktienkursen. 2014 war ein Jahr der Rekorde, in dem Aktienindizes in aller Welt Höchststände erreichten, wobei die Anleger diverse Schockwellen verarbeiten mussten und sich die Nervosität zurückmeldete. Der Preis für Rohöl überraschte 2014 die Märkte mit einem ausserordentlichen Preiszerfall von über 40 Prozent und zeigt exemplarisch, wie schwierig Prognosen sind und wie wichtig es bleibt, sich in finanziellen Belangen vorzubereiten und zu diversifizieren.

Auch regulatorisch war das Jahr 2014 erneut sehr anspruchsvoll und brachte die Einführung zahlreicher aufwendiger Normen im Finanzbereich mit sich. Als starke Schweizer Bank legen wir Wert auf ein kompetentes Change Management. Dies ermöglicht uns, diese Neuerungen nicht als administrative Belastung, sondern als Chance zu erkennen, die wir zum Nutzen unserer Kunden und zur Stärkung unserer Bank umsetzen. Auf der soliden Basis unserer Gruppe Crédit Mutuel stellen wir die Bedürfnisse unserer Kunden ins Zentrum unseres Handelns: einer Gruppe, die in der grössten Bankenprüfung aller Zeiten in Europa («Stresstest») mit am besten abgeschnitten hat und die mit ihrer Eigenmittelquote, selbst unter Stressszenarien, an der Spitze der grössten europäischen Banken steht. Diese starke Position verdanken wir unserer langfristigen Ausrichtung und einem vorsichtigen und umsichtigen Handeln, das wir auch in Zukunft verfolgen werden.

Strategie

Die Banque CIC (Suisse) ist die Privatbank unter den Universalbanken. Sie überzeugt durch ihr breites Produktangebot und durch ihre umfassende Beratung in einem sehr persönlichen Rahmen. Mit rund 330 Mitarbeitenden an neun Standorten verfügt die Bank über jene menschliche Grösse, die eine echte Partnerschaft zwischen Bank und Kunde erlaubt. Die Bank begleitet Privatkunden, Unternehmer und ihre Unternehmen durch alle Phasen ihres finanziellen Lebens und integriert die unterschiedlichen Bedürfnisse mit Excellence in eine individuelle Gesamtlösung. Mit dieser Strategie konnte die Banque CIC (Suisse) im Jahr 2014, trotz intensivem Wettbewerb, ihre Kundenbasis erneut deutlich um rund zehn Prozent ausbauen.

Für unsere Kunden und die Bank schaffen wir Win-win-Situationen und ermöglichen einerseits den Zugang zu standardisierten Lösungen mit attraktiven Konditionen und andererseits bieten wir massgeschneiderte Lösungen in der Finanzierung oder im Anlagebereich an. So gehören spezialisierte Dienstleistungen wie das Art Banking, die Finanzierung von Nachfolgelösungen oder das Dokumentargeschäft genauso zu unserem Angebot wie Industriegüterleasing oder die Finanzierung von Business Jets. Mit unserem erfolgreichen Asset Management, welches mit einem umfassenden Ansatz attraktive Renditen für unsere Kunden erarbeitet, stellten wir zudem unsere Anlagekompetenz insbesondere in Schweizer Titeln und Anlagen auch 2014 erneut unter Beweis.

Ursprünglich als Basisdienstleistung für unsere Unternehmerkunden gedacht, hat sich der Bereich Vorsorge zu einem wichtigen Wachstumspfeiler der Bank entwickelt. Mit dem offenen Wertschriftensparen bietet die Banque CIC (Suisse) als erste Bank den Zugang zu 24 Vorsorgefonds von fünf verschiedenen Anbietern und realisiert damit eine offene Architektur, die den Kunden und seine Bedürfnisse ins Zentrum stellt. Darüber hinaus konnte die Bank auch im Bereich der Pensionskassen interessante Produkte lancieren, die bei den Kunden auf grosses Interesse stossen.

Urs Roth

Philippe Vidal (VR-Präsident)

Erich Wyss (Ehrenpräsident)

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 15.1 Prozent auf CHF 6.2 Mrd. an. Dabei erhöhten sich die Hypothekarforderungen um CHF 286.1 Mio. und die Forderungen gegenüber Kunden um CHF 79.4 Mio. Dieses Wachstum wurde weitestgehend durch Kundengelder refinanziert, wobei die Spargelder um CHF 511.7 Mio. zunahmen und die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF 1 877.7 Mio. erreichten. Der starke Anstieg der Kundengelder belegt, dass sich die Banque CIC (Suisse) ein hohes Vertrauen bei ihren bestehenden und auch bei ihren Neukunden erarbeitet hat.

Das Wachstum der Hypotheken verteilte sich über die gesamte Schweiz und wurde mit privaten und kommerziellen Kunden sowohl durch neue als auch durch bestehende Kunden generiert. Gleiches gilt für die Firmenkredite, wo wir uns noch besser im Markt positionieren und ebenfalls das Volumen steigern konnten. Dieses Wachstum wurde unter Einhaltung unserer bewährten Risikopolitik mit einer vorsichtigen Kreditvergabe erreicht, was in der unverändert günstigen Risikosituation unserer Bank erkennbar ist.

Ende des Berichtsjahres hat die Bank ihr Fundament mit einer Kapitalerhöhung im Umfang von CHF 30 Mio. weiter gestärkt. Mit der Kapitalerhöhung und der ausgezeichneten Kapitalausstattung rüstet sich die Bank für weiteres Wachstum. Der Eigenmitteldeckungsgrad stieg von 172 Prozent Ende 2013 auf 185 Prozent Ende 2014, was deutlich über den Erfordernissen liegt und die Solidität der Bank zeigt.

Nachruf

Der Verwaltungsrat entbietet seinem am 17. Januar 2015 verstorbenen Ehrenpräsidenten, Erich Wyss, einen besonderen Dank.

Erich Wyss hat die Entwicklung der Bank über mehrere Jahrzehnte massgeblich mitgeprägt, dies als Vizedirektor, Direktor, Generaldirektor, Verwaltungsratspräsident und zuletzt als Ehrenpräsident. Er trat 1965 als Filialdirektor in die damalige Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine (CIAL) ein und wurde 1984 zum Generaldirektor der Bank ernannt. Nach über 30 Jahren übernahm er 1997 das Amt des Verwaltungsratspräsidenten. 2004 trat er in den Ruhestand, blieb der Bank aber bis zu seinem Tod als Ehrenpräsident verbunden.

Erich Wyss war stets ein innovativer, ambitionierter und aufgeschlossener Kollege, Berater und Gesprächspartner. Auch wenn er sich schon seit einigen Jahren aus dem aktiven Bankengeschäft weitgehend zurückgezogen hatte, wird die Bank ihn noch lange vermissen.

Der Verwaltungsrat

Erfolgsrechnung

Mit einem Gesamterfolg von CHF 97.5 Mio. konnte das Vorjahresresultat erneut übertroffen werden. Mit einem Resultat von CHF 58.4 Mio. und einem Wachstum von knapp zwölf Prozent hat die Bank ihr Zinsengeschäft überproportional zum Volumenwachstum gesteigert. Der Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft von CHF 27.8 Mio. ist zufriedenstellend, insbesondere aufgrund der Fokussierung im Private Banking. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft ging aufgrund der tiefen Volatilitäten am Devisenmarkt und der reduzierten Kundenaktivitäten um CHF 0.3 Mio. leicht zurück. Der übrige ordentliche Erfolg umfasst vor allem Beteiligungserträge und Liegenschaftserträge. Er ist 2014 aufgrund des Wegfalls einer Sonderdividende aus einer Beteiligung gegenüber dem Vorjahr gesunken, entwickelte sich ansonsten aber knapp positiv.

Der Sachaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 7.5 Prozent zu. Dies vor allem aufgrund einmaliger, externer Informatik- und Beratungskosten sowie gestiegener Kosten im Bereich Kommunikation und Information. Die Personalkosten stiegen um 4.5 Prozent auf CHF 53.5 Mio., hauptsächlich aufgrund von Saläranpassungen und dem Ausbau des Personalbestandes, der eine Investition in die Zukunft darstellt. Die Abschreibungen stiegen leicht an, während die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste um CHF 8.9 Mio. abnahmen. Die entsprechenden Risiken sind in den Vorjahren mit der Bildung von Rückstellungen und Wertberichtigungen grosszügig abgedeckt worden. Die Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem US-Steuerprogramm zur Beilegung des Steuerstreits zwischen den Schweizer Banken und den USA wurde kostenbereinigt fortgeführt.

Insgesamt konnte der Jahresgewinn um 19.3 Prozent bzw. CHF 1.0 Mio. verbessert werden und erreicht nach Steuern CHF 6.4 Mio.

Ausblick und Dank an die Geschäftsleitung sowie an die Mitarbeitenden

Der Ausblick auf 2015 ist von einem dynamischen Umfeld geprägt. Am 15. Januar überraschte die Schweizerische Nationalbank die Märkte mit der Aufhebung der Euro-Untergrenze und mit der Einführung hoher Negativzinsen. Dadurch erhöhte sich schlagartig die Volatilität der Märkte und die konjunkturellen Aussichten haben sich für die Schweiz nachhaltig eingetrübt. Auch in Europa sind noch nicht alle Klippen umschifft und es könnte noch geraume Zeit dauern, bis wieder eine stabile Basis für die Weltwirtschaft gegeben ist. An den Finanzmärkten führt zurzeit kein Weg an Aktien vorbei und die Zinsen in der Schweiz und in Europa dürften noch für eine längere Periode tief bleiben.

Die Banque CIC (Suisse) wird dennoch alles daransetzen, mit ihren Stärken im Anlage-, Vorsorge- und Finanzierungsbereich ihren Wachstumskurs fortzusetzen.

Dabei setzt die Banque CIC (Suisse) auch 2015 ihre einzigartige Strategie fort und setzt alles daran, ihre Kunden auch in Zukunft mit einer hohen Servicequalität zu überzeugen. Parallel dazu optimiert die Bank ihre Prozesse weiter und entwickelt innovative und nachhaltige Lösungen mit engagierten Mitarbeitenden, um ihre Marktposition weiter auszubauen.

Der Dank dafür gebührt der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben einen massgeblichen Beitrag zum Erfolg der Bank geleistet und sind das Fundament des Erfolgs- und Wachstumskurses der Banque CIC (Suisse).

BILANZ

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	592 506	343 435	249 071
Forderungen aus Geldmarktpapieren	476	198	278
Forderungen gegenüber Banken	243 092	73 749	169 343
Forderungen gegenüber Kunden	1 363 898	1 284 490	79 408
Hypothekarforderungen	3 681 519	3 395 401	286 118
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	580	30	550
Finanzanlagen	185 325	183 913	1 412
Beteiligungen	3 164	3 164	–
Sachanlagen	31 450	38 100	–6 650
Rechnungsabgrenzungen	9 884	9 869	15
Sonstige Aktiven	58 027	27 879	30 148
Total	**6 169 921**	**5 360 228**	**809 693**
Total nachrangige Forderungen	**–**	**–**	**–**
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	**43 681**	**30 350**	**13 331**
Passiven			
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	3 238	847	2 391
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 819 539	1 727 743	91 796
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 513 337	1 001 606	511 731
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 877 712	1 762 060	115 652
Kassenobligationen	7 837	9 159	–1 322
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	445 900	415 000	30 900
Rechnungsabgrenzungen	25 712	23 446	2 266
Sonstige Passiven	63 305	38 280	25 025
Wertberichtigungen und Rückstellungen	90 941	97 253	–6 312
Reserven für allgemeine Bankrisiken	34 000	32 500	1 500
Aktienkapital	125 000	100 000	25 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	29 200	29 200	–
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	8 101	3 385	4 716
Andere Reserven	118 500	113 050	5 450
Gewinnvortrag	1 249	1 376	–127
Jahresgewinn	6 350	5 323	1 027
Total	**6 169 921**	**5 360 228**	**809 693**
Total nachrangige Verpflichtungen	**60 070**	**60 091**	**–21**
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	**1 236 336**	**1 165 880**	**70 456**

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG UND AUFWAND AUS DEM ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT

in 1 000 CHF	2014	2013	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	76 717	68 644	8 073
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 981	4 263	–1 282
Zinsaufwand	–21 340	–20 734	–606
Subtotal	**58 358**	**52 173**	**6 185**
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4 672	5 573	–901
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	19 372	20 496	–1 124
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	5 978	5 393	585
Kommissionsaufwand	–2 225	–2 246	21
Subtotal	**27 797**	**29 216**	**–1 419**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	**7 857**	**8 201**	**–344**
Übriger ordentlicher Erfolg			
Beteiligungsertrag	1 487	3 849	–2 362
Liegenschaftenerfolg	1 508	1 320	188
Anderer ordentlicher Ertrag	518	513	5
Subtotal	**3 513**	**5 682**	**–2 169**
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	–53 504	–51 192	–2 312
Sachaufwand	–23 922	–22 246	–1 676
Subtotal	**–77 426**	**–73 438**	**–3 988**
Bruttogewinn	**20 099**	**21 834**	**–1 735**

JAHRESGEWINN

in 1 000 CHF	2014	2013	Veränderung
Bruttogewinn	**20 099**	**21 834**	**–1 735**
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–8 942	–8 816	–126
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–315	–9 218	8 903
Zwischenergebnis	**10 842**	**3 800**	**7 042**
Ausserordentlicher Ertrag	41	6 311	–6 270
Ausserordentlicher Aufwand	–1 500	–2 415	915
Steuern	–3 033	–2 373	–660
Jahresgewinn	**6 350**	**5 323**	**1 027**

GEWINNVERWENDUNG

in 1 000 CHF	2014	2013	Veränderung
Jahresgewinn	**6 350**	**5 323**	**1 027**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 249	1 376	–127
Bilanzgewinn	**7 599**	**6 699**	**900**
Gewinnverwendung			
Ausschüttung Dividende auf Aktienkapital	–	–	–
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	–	–	–
Zuweisung an andere Reserven	–6 500	–5 450	–1 050
Gewinnvortrag	**1 099**	**1 249**	**–150**

André Justin | Patrick Python | Christoph Bütikofer | Thomas Müller | Rolf Waldmeier | David Fusi

ORGANISATION PER 1. JANUAR 2015

VERWALTUNGSRAT

Präsident	Philippe Vidal, Paris
Vizepräsident	Elmar Ittensohn, Worb
Mitglieder	Pierre Ahlborn, Mersch Henry Fauche, Genf Christian Fischer, Wallisellen François Malnati, Sélestat Urs Roth, Bern
Ehrenpräsident	Erich Wyss, Biel-Benken († 2015)

Leiter interne Revision	Lukas Vogel

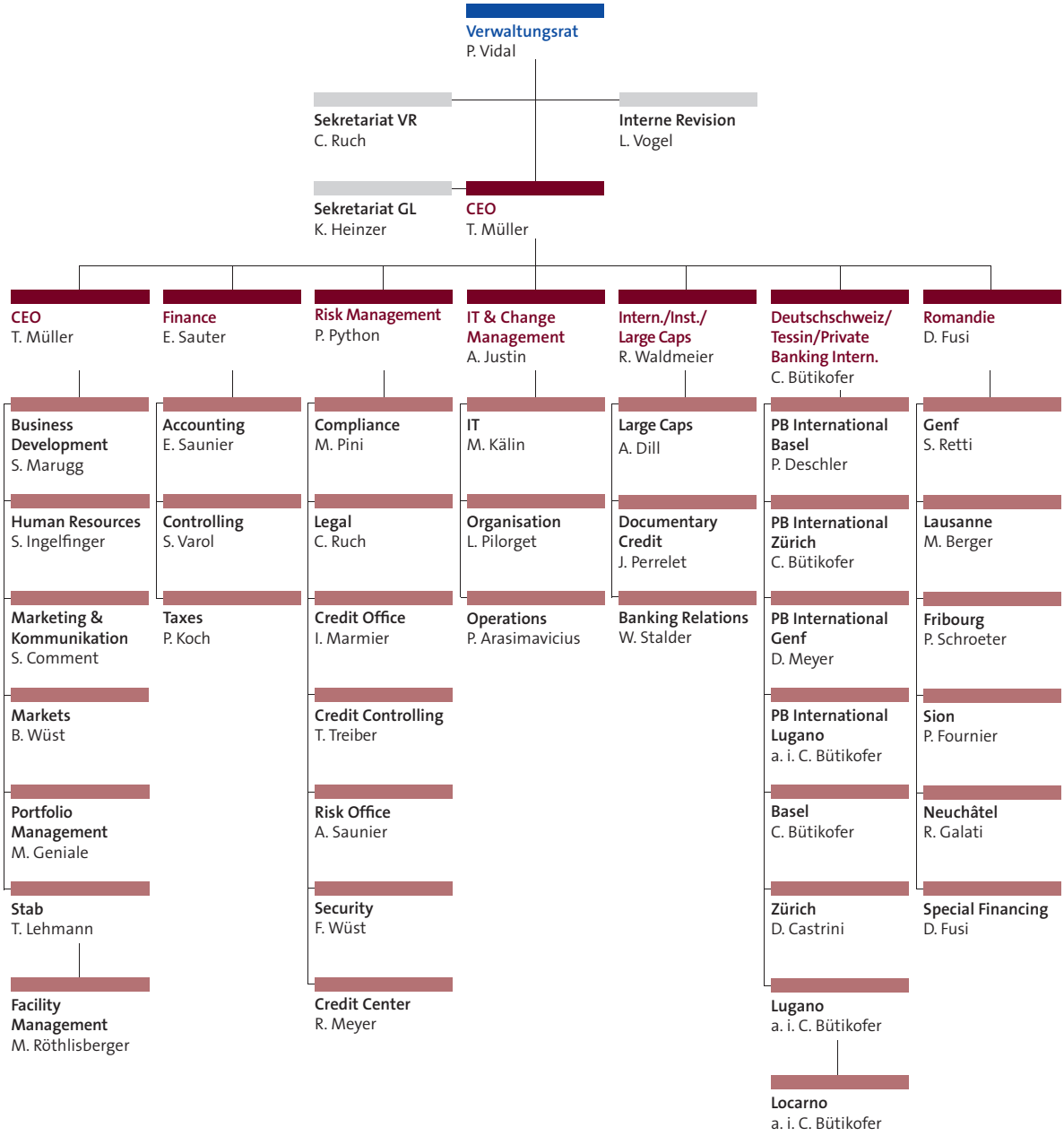
GESCHÄFTSLEITUNG

Präsident der Geschäftsleitung	Thomas Müller
Mitglieder der Geschäftsleitung	Christoph Bütikofer David Fusi André Justin Patrick Python Rolf Waldmeier
Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung	Sascha Ingelfinger Christoph Ruch Edwin Sauter

REVISIONSSTELLE

Ernst & Young AG, Basel

ORGANIGRAMM PER 1. JANUAR 2015



BANQUE CIC (SUISSE) –

Thomas Müller
Präsident der Geschäftsleitung
CEO

„Wir agieren aus einer Position der Stärke. Denn wir sind in eine grundsolide Gruppe integriert und können gleichzeitig als kleine, flexible Einheit agieren. Diese Stärke können wir für unser nachhaltiges Wachstum nutzen. Dabei stellen wir stets den Menschen in den Mittelpunkt. Es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gemeinsam mit unseren Kunden engagiert und partnerschaftlich unsere Zukunft gestalten."

David Fusi
Mitglied der Geschäftsleitung
Region Romandie

„Für Sie unternehmen wir im Rahmen unserer weltweit tätigen Crédit Mutuel-CIC-Gruppe."

Rolf Waldmeier
Mitglied der Geschäftsleitung
International, Institutional,
Large Caps

„Lokal verankert schaffen wir Mehrwert, auch für anspruchsvollste internationale Kunden."

Christoph Ruch
Mitglied der erweiterten
Geschäftsleitung
Legal

„Wir bauen auf solidem Fundament und halten uns an die Regeln."

Sascha Ingelfinger
Mitglied der erweiterten
Geschäftsleitung
Human Resources

„Mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begeistern wir Kunden."

GENOSSENSCHAFTLICH, SOLID UND NAHE BEIM KUNDEN

Patrick Python
Mitglied der Geschäftsleitung
Risk Management

„Unser verantwortungsvolles Risk Management ist das Schlüsselelement unserer genossenschaftlich organisierten Gruppe."

André Justin
Mitglied der Geschäftsleitung
IT & Change Management

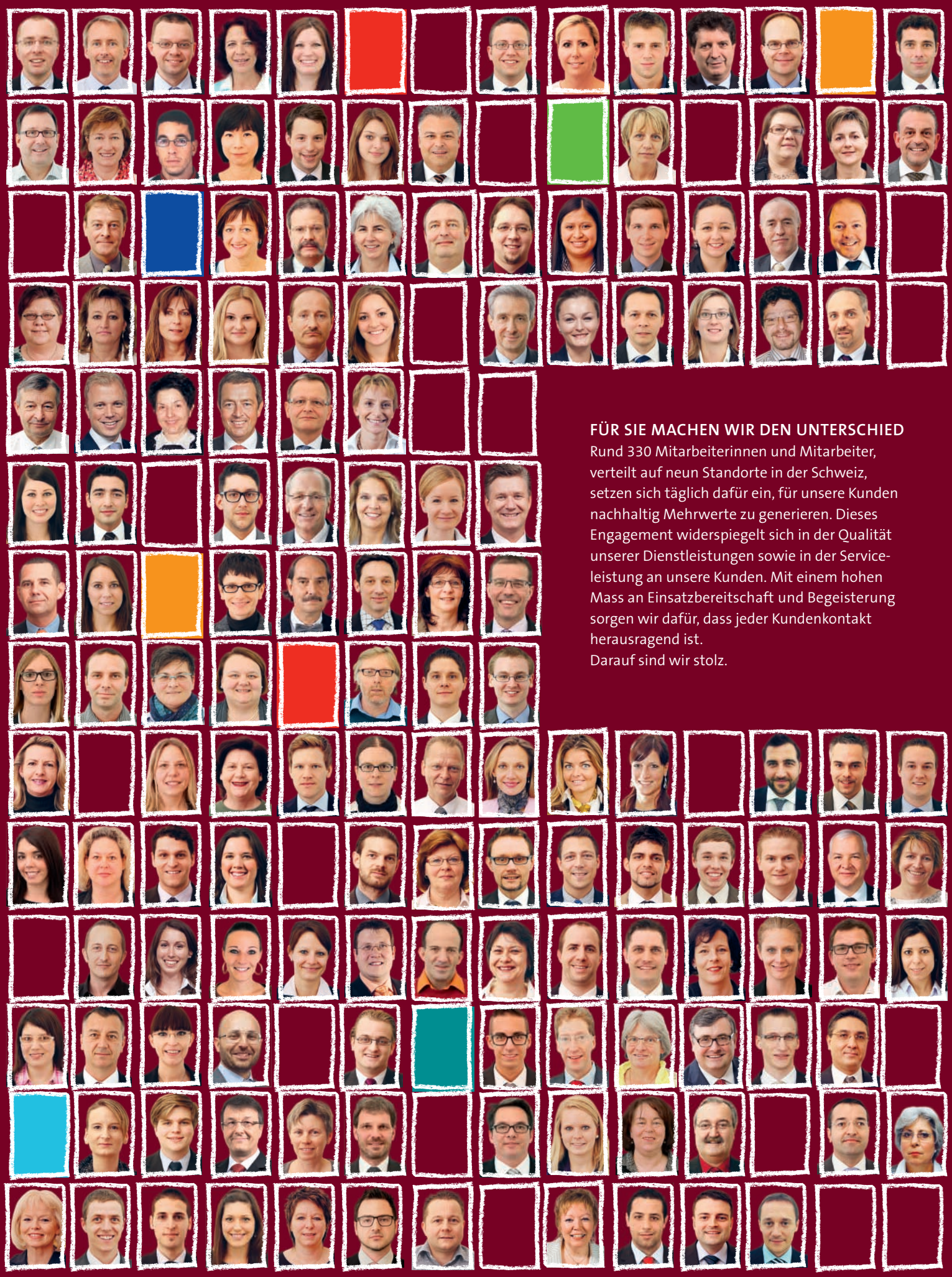
„Wir wollen unseren Kunden nur das Beste anbieten. Wir kombinieren Spitzentechnologie mit Innovation."

Christoph Bütikofer
Mitglied der Geschäftsleitung
Deutschschweiz, Tessin und Private Banking International

„Vertrauen, Verstehen und Kompetenz schaffen die Basis zu Ihrer persönlichen Kundenbeziehung."

Edwin Sauter
Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Finance

„Unsere Stabilität ist das Fundament Ihrer Ambitionen."



FÜR SIE MACHEN WIR DEN UNTERSCHIED

Rund 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verteilt auf neun Standorte in der Schweiz, setzen sich täglich dafür ein, für unsere Kunden nachhaltig Mehrwerte zu generieren. Dieses Engagement widerspiegelt sich in der Qualität unserer Dienstleistungen sowie in der Serviceleistung an unsere Kunden. Mit einem hohen Mass an Einsatzbereitschaft und Begeisterung sorgen wir dafür, dass jeder Kundenkontakt herausragend ist.
Darauf sind wir stolz.

CRÉDIT MUTUEL-CIC

Unsere Bank, beweglich und solid
Die Bank CIC (Schweiz) AG ist fassbar. Mit ihren rund 330 Mitarbeitenden an 9 Standorten hat sie eine überschaubare Grösse. Unsere Kunden schätzen die kurzen Entscheidungswege und die direkte Erreichbarkeit der verantwortlichen Personen. Gleichzeitig verfügt die Bank CIC (Schweiz) AG durch ihre Einbettung in die Crédit Mutuel-CIC-Gruppe über die hohe Standfestigkeit, um auch in schwierigen Zeiten Kontinuität und Verlässlichkeit zu garantieren. Diese einmalige Kombination aus Beweglichkeit und Solidität vereint die Vorteile von gross und klein zu einem einmaligen Kundennutzen.

Die Bank CIC (Schweiz) AG ist zu 100 Prozent eine Tochtergesellschaft der französischen Bankengruppe Crédit Mutuel-CIC.

Unsere Gruppe, ein starkes Fundament
Die Gruppenzugehörigkeit sichert der eigenständig operierenden Bank CIC (Schweiz) AG ein stabiles Aktionariat und klare Besitzverhältnisse. Das internationale und weltweit präsente Netzwerk der Gruppe eröffnet auch für grenzüberschreitende Geschäfte alle Möglichkeiten.

Die Crédit Mutuel-Gruppe ist aufgrund ihrer Genossenschaftsstruktur und ihres diversifizierten Geschäftsmodells eine der am besten kapitalisierten Banken Europas mit nachhaltig soliden Ratings.

Die Crédit Mutuel
Die genossenschaftlich organisierte Crédit Mutuel-Gruppe ist eine der grössten Bankengruppen Frankreichs. Mit ihren 5 313 Zweigstellen und rund 78 200 Mitarbeitenden verfügt sie über das zweitgrösste Filialnetz in Frankreich. Die Crédit Mutuel-Gruppe zeichnet sich durch ihre weithin bekannte Kompetenz in der Betreuung von Geschäftskunden und durch ihre starke Auslandpräsenz aus. Jedes dritte mittelständische Unternehmen in Frankreich zählt zur Kundschaft der Gruppe. Sie ist die zweitgrösste Retailbank Frankreichs und betreut über 30 Millionen Kunden. Die Gruppe vereint die Vorteile einer nicht zentralisierten und in Frankreich flächendeckend vertretenen Genossenschaftsbank mit den Stärken einer mit rund 40 Auslandniederlassungen international tätigen Geschäftsbank.

Eine deutsche Idee und eine europäische Umsetzung
Die Crédit Mutuel ist eine auf den Werten des berühmten deutschen Bürgermeisters F. W. Raiffeisen (1818–1888) gegründete Genossenschaftsbank.

Zu allen Zeiten hat sie es verstanden, Produkte und Serviceangebote zu entwickeln, welche den Erwartungen der Kunden bestmöglich entsprachen. So ist auch das Konzept der «Bancassurance» entstanden, und die Crédit Mutuel bietet ihren Kunden heute ein breit gefächertes, erfolgreiches Angebot an Bank- und Versicherungsdienstleistungen an.

CRÉDIT MUTUEL-CIC – WELTWEIT VERTRETEN

Regionen mit Anzahl Vertretungen	
Europa	14
Naher Osten	2
Afrika	4
Amerika	6
Asien	11
Australien	1

RATINGS PER 31. DEZEMBER 2014

	S&P	Moody's	Fitch
Kurzfristig	A-1	P-1	F1
Langfristig	A	Aa3	A+
Aussicht	Negativ	Negativ	Stabil

Das Rating bezieht sich auf die Banque Fédérative du Crédit Mutuel (BFCM). Die BFCM ist die Refinanzierungsbank der Crédit Mutuel-CIC-Gruppe.

WICHTIGSTE KENNZAHLEN DER CRÉDIT MUTUEL

Gewinn	EUR 3 027 Mio.
Eigenkapital	EUR 43 938 Mio.
Ratio Tier One	15.5%
Kunden	30.1 Mio.
Kundengelder	EUR 708.8 Mrd.
Ausleihungen an Kunden	EUR 364.8 Mrd.
Mitarbeitende	78 200
Genossenschafter	7.6 Mio.

EZB STRESSTEST 2014:

ERFREULICHES RESULTAT FÜR CRÉDIT MUTUEL-GRUPPE

In der grössten Bankenprüfung aller Zeiten in Europa hat die genossenschaftliche Crédit Mutuel-Gruppe erfreulich abgeschnitten. Mit einer Eigenmittelquote unter Stress von über zwölf Prozent steht die Bankengruppe Crédit Mutuel an der Spitze der grössten europäischen Banken.

MEILENSTEINE UNSERER ENTWICKLUNG

Eine Basler Bank mit Geschichte
Die Ursprünge der Banque CIC (Suisse) reichen bis ins Jahr 1871 zurück. Basler Bankiers gründen die Banque d'Alsace et de Lorraine (BAL). Zu dieser Zeit ist Basel der wichtigste Schweizer Bankenplatz.
Die Aktien der BAL werden 1872 an der Basler Börse kotiert. Die Bank fungiert von der Gründung bis zum Kriegsbeginn 1914 als «Correspondent» der Schweizer Bahn und der Schweizerischen Nationalbank.
1909 öffnet die Bank BAL die ersten Schalter in Basel. Dieser Schritt markiert den Anfang der über 100-jährigen Schweizer Bankentradition.

1909
Die BAL öffnet in Basel in der Aeschenvorstadt die ersten Schalter. Im gleichen Jahr wird die Basler «Gewerbebank AG» integriert.

1919
Übernahme der Lokalitäten am Marktplatz in Basel, die bis heute das Stammhaus der Bank bilden.

1931
Übernahme der BAL durch die französische «Banque CIAL» mit Hauptsitz im elsässischen Strasbourg.

1971
Eröffnung des Standortes in Lausanne.

1977
Eröffnung des Standortes in Zürich.

1984
Umwandlung in selbstständige Aktiengesellschaft:
«Bank CIAL (Schweiz) AG».

1997
Eröffnung des Standortes in Genf durch Fusion mit der «Banque de l'Union Européenne en Suisse SA».
Eröffnung der Standorte in Lugano und Locarno.

2007
Eröffnung des Standortes in Neuchâtel.

2008
Namensänderung in «Bank CIC (Schweiz) AG». Die Bank tritt fortan mit einer einzigen Marke auf: «Banque CIC (Suisse)».
Eröffnung des Standortes in Fribourg.

2009
Banque CIC (Suisse)
1909 – 2009

Feierliche Begehung des 100-Jahr-Jubiläums mit zahlreichen Höhepunkten in der ganzen Schweiz.

2011
Eröffnung des Standortes in Sion.

2013
Die Bilanzsumme übersteigt erstmals CHF 5 Mrd.

FINANZBERICHT 2014

Bilanz	22
Ausserbilanzgeschäfte	23
Erfolgsrechnung	24
Mittelflussrechnung	26
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	27
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	30
Informationen zur Bilanz	33
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	50
Informationen zur Erfolgsrechnung	52
Bericht der Revisionsstelle	53

BILANZ

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	592 506	343 435	249 071
Forderungen aus Geldmarktpapieren	476	198	278
Forderungen gegenüber Banken	243 092	73 749	169 343
Forderungen gegenüber Kunden	1 363 898	1 284 490	79 408
Hypothekarforderungen	3 681 519	3 395 401	286 118
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	580	30	550
Finanzanlagen	185 325	183 913	1 412
Beteiligungen	3 164	3 164	–
Sachanlagen	31 450	38 100	–6 650
Rechnungsabgrenzungen	9 884	9 869	15
Sonstige Aktiven	58 027	27 879	30 148
Total	**6 169 921**	**5 360 228**	**809 693**
Total nachrangige Forderungen	**–**	**–**	**–**
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	**43 681**	**30 350**	**13 331**
Passiven			
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	3 238	847	2 391
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 819 539	1 727 743	91 796
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 513 337	1 001 606	511 731
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 877 712	1 762 060	115 652
Kassenobligationen	7 837	9 159	–1 322
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	445 900	415 000	30 900
Rechnungsabgrenzungen	25 712	23 446	2 266
Sonstige Passiven	63 305	38 280	25 025
Wertberichtigungen und Rückstellungen	90 941	97 253	–6 312
Reserven für allgemeine Bankrisiken	34 000	32 500	1 500
Aktienkapital	125 000	100 000	25 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	29 200	29 200	–
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	8 101	3 385	4 716
Andere Reserven	118 500	113 050	5 450
Gewinnvortrag	1 249	1 376	–127
Jahresgewinn	6 350	5 323	1 027
Total	**6 169 921**	**5 360 228**	**809 693**
Total nachrangige Verpflichtungen	**60 070**	**60 091**	**–21**
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	**1 236 336**	**1 165 880**	**70 456**

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
Eventualverpflichtungen	164 598	157 065	7 533
Unwiderrufliche Zusagen	172 529	275 468	–102 939
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2 258	2 258	–
Verpflichtungskredite	3 169	4 028	–859
Derivative Finanzinstrumente			
positive Wiederbeschaffungswerte	8 112	6 562	1 550
negative Wiederbeschaffungswerte	53 049	28 079	24 970
Kontraktvolumen	694 475	933 336	–238 861
Treuhandgeschäfte	100 580	138 968	–38 388

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG UND AUFWAND AUS DEM ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT

in 1 000 CHF	2014	2013	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	76 717	68 644	8 073
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 981	4 263	–1 282
Zinsaufwand	–21 340	–20 734	–606
Subtotal	**58 358**	**52 173**	**6 185**
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4 672	5 573	–901
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	19 372	20 496	–1 124
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	5 978	5 393	585
Kommissionsaufwand	–2 225	–2 246	21
Subtotal	**27 797**	**29 216**	**–1 419**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	**7 857**	**8 201**	**–344**
Übriger ordentlicher Erfolg			
Beteiligungsertrag	1 487	3 849	–2 362
Liegenschaftenerfolg	1 508	1 320	188
Anderer ordentlicher Ertrag	518	513	5
Subtotal	**3 513**	**5 682**	**–2 169**
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	–53 504	–51 192	–2 312
Sachaufwand	–23 922	–22 246	–1 676
Subtotal	**–77 426**	**–73 438**	**–3 988**
Bruttogewinn	**20 099**	**21 834**	**–1 735**

JAHRESGEWINN

in 1 000 CHF	2014	2013	Veränderung
Bruttogewinn	**20 099**	**21 834**	**–1 735**
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–8 942	–8 816	–126
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–315	–9 218	8 903
Zwischenergebnis	**10 842**	**3 800**	**7 042**
Ausserordentlicher Ertrag	41	6 311	–6 270
Ausserordentlicher Aufwand	–1 500	–2 415	915
Steuern	–3 033	–2 373	–660
Jahresgewinn	**6 350**	**5 323**	**1 027**

GEWINNVERWENDUNG

in 1 000 CHF	2014	2013	Veränderung
Jahresgewinn	**6 350**	**5 323**	**1 027**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 249	1 376	–127
Bilanzgewinn	**7 599**	**6 699**	**900**
Gewinnverwendung			
Ausschüttung Dividende auf Aktienkapital	–	–	–
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	–	–	–
Zuweisung an andere Reserven	–6 500	–5 450	–1 050
Gewinnvortrag	**1 099**	**1 249**	**–150**

MITTELFLUSSRECHNUNG

in 1 000 CHF	2014		2013	
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	**12 731**	**–**	**18 010**	**–**
Jahresergebnis	6 350	–	5 323	–
Abschreibungen auf Anlagevermögen	8 942	–	8 816	–
Wertberichtigungen und Rückstellungen	–	6 312	1 250	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 500	–	2 415	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	15	912	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 266	–	–	706
Dividende Vorjahr	–	–	–	–
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	**29 716**	**–**	**–**	**–**
Erhöhung Aktienkapital	25 000	–	–	–
Reserven aus Kapitaleinlagen	4 716	–	–	–
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	**–**	**2 292**	**–**	**3 658**
Beteiligungen	–	–	–	–
Liegenschaften	–	436	–	913
Einbauten in fremde Liegenschaften	–	228	–	87
Übrige Sachanlagen	–	747	–	1 218
Investitionen in Software	–	881	–	1 440
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	**208 916**	**–**	**193 980**	**–**
a) Interbankgeschäft	**–**	**77 547**	**174 914**	**–**
Forderungen gegenüber Banken	–	169 343	74 300	–
Verpflichtungen gegenüber Banken	91 796	–	100 614	–
b) Kundengeschäft	**260 535**	**–**	**–**	**106 354**
Forderungen gegenüber Kunden	–	79 408	–	284 940
Hypothekarforderungen	–	286 118	–	449 187
Spar- und Anlagegelder	511 731	–	562 009	–
Kassenobligationen	–	1 322	–	639
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	115 652	–	66 403	–
c) Kapitalmarktgeschäft	**33 013**	**–**	**38 520**	**–**
Forderungen aus Geldmarktpapieren	–	278	–	190
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	2 391	–	510	–
Pfandbriefdarlehen	30 900	–	38 200	–
d) Übrige Bilanzpositionen	**–**	**7 085**	**86 900**	**–**
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	–	550	–	–
Finanzanlagen	–	1 412	86 500	–
Sonstige Aktiven	–	30 148	15 770	–
Sonstige Passiven	25 025	–	–	15 370
Veränderung Fonds-Liquidität	**–**	**249 071**	**–**	**208 332**
Flüssige Mittel	–	249 071	–	208 332
Total	**335 995**	**335 995**	**318 344**	**318 344**

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Bank CIC (Schweiz) AG hat ihren Hauptsitz in Basel mit Niederlassungen in Fribourg, Genf, Lausanne, Lugano, Neuchâtel und Zürich sowie einer Agentur in Locarno-Muralto und einer Repräsentanz in Sion. Sie ist als Universalbank tätig. Das Kerngeschäft umfasst einerseits das kommerzielle Bankgeschäft in klar definiertem Risikorahmen und andererseits das Vermögensverwaltungsgeschäft mit allen damit im Zusammenhang stehenden Bankdienstleistungen. Beide Geschäftssparten tragen massgeblich zum Erfolg der Bank bei. Die Bank CIC (Schweiz) AG bedient hauptsächlich Kunden aus der Schweiz.

Bilanzgeschäft

Als Universalbank ist das Bilanzgeschäft für unsere Aktivitäten von grosser Bedeutung. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen einerseits auf gedeckter Basis gegen hypothekarische oder andere bankübliche Deckungen und andererseits blanko als Geschäftskredite oder Leasingfinanzierungen. Die Kredite auf hypothekarisch gedeckter Basis stellen einen bedeutenden Anteil am Volumen der Ausleihungen dar. Mehrheitlich handelt es sich um Wohnobjekte im Einzugsgebiet unserer Niederlassungen.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, Handelsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst insbesondere das Vermögensverwaltungsgeschäft und die Anlageberatung, das Emissionsgeschäft, die Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Ausland, den Handel mit Devisen, die Vermittlung von Treuhandanlagen, den Zahlungsverkehr und das Dokumentargeschäft. Das Handelsgeschäft umfasst Transaktionen in Wertpapieren und Devisen für Dritte und auf eigene Rechnung. Die Bank begrenzt die daraus möglicherweise entstehenden Kursrisiken durch ein Limitensystem. Die Bank ist Mitglied an der Eurex und an der SIX.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank hält ein Wertschriftenportefeuille mit grösstenteils festverzinslichen Wertpapieren, vor allem zur Liquiditätssicherung. Im Bereich Asset und Liability Management setzt sie teilweise Zinssatzswaps zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Bank übt ihre Geschäftstätigkeit in bankeigenen und in gemieteten Räumlichkeiten aus.

Risikobeurteilung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Bank CIC (Schweiz) AG wird regelmässig über die wesentlichen Risiken orientiert, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um die Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie die operationellen Risiken und die Compliance- und rechtlichen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bilden dabei für die Kreditrisiken die Risikoverteilung und die beanspruchten Eigenmittel, für die Marktrisiken die Beanspruchung der Limiten und Stressszenarien sowie für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar. Die internen Kontrollen, die risikomindernden Massnahmen und das Berichtswesen sind Teil des Risikomanagements, das in die Beurteilung einbezogen wird. Die laufende Überwachung und Bewertung sowie die korrekte Erfassung der Auswirkungen der wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen werden durch interne Kontrollen sichergestellt. Aufgrund der Risikobeurteilung definiert und überprüft der Verwaltungsrat die Risikopolitik. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf den nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Die Risikopolitik wird vom Verwaltungsrat periodisch auf ihre Angemessenheit überprüft. Er legt fest, wie viele Risiken die Bank einzugehen bereit ist, und erteilt der Geschäftsleitung entsprechende Kompetenzen. Für jede der nachfolgend aufgezählten Risikokategorien sind unabhängige Stellen für das Risikomanagement und die Risikokontrolle bestimmt. Die Abteilung Risikomanagement ist für die Bewirtschaftung der Risiken verantwortlich. Das Risk Office ist für die Überwachung der Einhaltung der gesetzten Limiten und die Berichterstattung über die Risikolage an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat verantwortlich.

Kreditrisiken

Unter die Kreditrisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Kreditrisiken werden mittels Qualitätsanforderungen, Risikoverteilung und Deckungsmargen begrenzt. Die Bonität sämtlicher Kunden wird durch das Ratingsystem «Credit Master» der Firma RSN Risk Solution Network AG ermittelt und durch die sogenannten «soft factors» (Markt- und Produktanalyse, Beurteilung des Managements etc.) ergänzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Die Kredite werden, abhängig von der Sicherstellung, periodisch überprüft und den zuständigen Instanzen zur Bewilligung vorgelegt. Die Überwachung der Kreditrisiken wird während der ganzen Kreditdauer durch eine regelmässige Analyse der Engagements sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Liegenschaften wird im Weisungswesen verbindlich geregelt. Die Vorgaben gelten sowohl für interne als auch externe Schätzer.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert oder Nutzwert (Objekt ist als Produktionsmittel zu betrachten)
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die Bank verwendet unabhängige Schätzmodelle und ist damit in der Lage, die in den Schätzungen verwendeten oder errechneten Werte zu plausibilisieren. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für Zweithypotheken besteht eine Amortisationspflicht. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden regelmässig überprüft und angepasst.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch das Risk Council gesteuert. Die Steuerung erfolgt auf der Basis von Sensitivitätsanalysen und bankeigenen Zinsprognosen, wobei als Absicherungsinstrumente ausschliesslich Zinssatzswaps zum Einsatz kommen. Die Festlegung der Limiten erfolgt unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Zinserträge und den Einfluss auf das Eigenkapital. Zur Messung der Einhaltung der Limiten für Zinsänderungsrisiken wird eine ALM-Software eingesetzt.

Andere Marktrisiken

Die anderen Marktrisiken (im Wesentlichen Währungsrisiken) werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken werden mittels Reglementen und Weisungen zur Organisation, zur Abwicklung und zur Kontrolle beschränkt. Die Steuerung erfolgt über die definierten Massnahmen. Die Verantwortung für das operationelle Risiko liegt bei den Geschäftsbereichen. Eine systematische Bewirtschaftung sowie eine laufende Überwachung und Beurteilung der operationellen Risiken findet durch das Risk Office statt. Die angefallenen Verluste werden in standardisierter Form der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat regelmässig zur Kenntnis gebracht. Mit Empfehlungen zu den gemachten Feststellungen wird es der Geschäftsleitung erleichtert, effektive Massnahmen zur Behebung von Fehlern und Schwachstellen einzuleiten.

Compliance- und rechtliche Risiken

Das Compliance Office stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den anwendbaren Sorgfaltspflichten steht. Zudem sorgt das Compliance Office dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank CIC (Schweiz) AG hat den Zahlungsverkehr teilweise zu PostFinance AG ausgelagert. Im Weiteren sind Teile der Kommunikation im Zahlungsverkehr (z.B. SWIFT) an die Bottomline Technologies SA ausgelagert.

Mitarbeitende

Der Bestand der Mitarbeitenden beträgt Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres teilzeitbereinigt 309 Mitarbeitende (Vorjahr: 294 Mitarbeitende) inklusive 5 Lernenden.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen sowie nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften (FINMA-Rundschreiben 2008/2) erstellt, nach dem Prinzip des möglichst zuverlässigen Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen bewertet.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Tageskursen umgerechnet, ausser Beteiligungspositionen, welche zu historischen Kursen bewertet werden. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Forderungen aus Geldmarktpapieren

Die Bilanzierung erfolgt nach der Accrual-Methode.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Forderungen der Bank als Leasinggeberin werden zum Barkaufwert bilanziert. Die Zinsen werden über die Laufzeit aufgerechnet und in der Erfolgsrechnung vereinnahmt.

Gefährdete Forderungen

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen und deren Verzinsung (inkl. Marchzinsen), bei welchen das akute oder latente Risiko besteht, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, werden im Einklang mit dem FINMA-Rundschreiben 2008/2 Rz 18 ff. auf Einzelbasis bewertet, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen nach dem Vorsichtsprinzip abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Sie werden den «Wertberichtigungen und Rückstellungen» zugewiesen. Die Wertminderung der Forderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden in den Passiven ausgewiesen. Werden Forderungen als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder wird ein Forderungsverzicht gewährt, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die kurzfristig auf eigenes Risiko gehaltenen Wertschriften und Edelmetalle werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Ein Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» ausgewiesen. Der Refinanzierungsaufwand für das Handelsgeschäft wird dem «Zinsaufwand» belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen und Anteile an Anlagefonds ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den «Finanzanlagen» bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Allfällig notwendige Wertanpassungen der zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen erfolgen pro Saldo über die Erfolgsposition «Anderer ordentlicher Ertrag/Aufwand», wobei bei den zum Niederstwert bewerteten Finanzanlagen maximal eine Zuschreibung bis zu den Anschaffungswerten erfolgt.

Der realisierte Erfolg auf Finanzanlagen entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkaufspreis. Er wird über den «Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Beteiligungen an anderen Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, sowie Beteiligungen an Gemeinschaftswerken mit Infrastrukturcharakter werden zum Einstandspreis abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen ausgewiesen. Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt für Liegenschaften maximal 50 Jahre, für Informatikinvestitionen maximal 5 Jahre und für sonstige Sachanlagen maximal 8 Jahre. Goodwill wird über maximal 5 Jahre und aktivierte Fusionsverluste werden über maximal 20 Jahre abgeschrieben. Alle Objekte werden linear ab dem Erwerbszeitpunkt abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird regelmässig überprüft. Die Bank hat die externen Kosten des IT-Projekts NCS.CH aktiviert. Diese werden seit dem 1. Januar 2011 über 5 Jahre abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank CIC (Schweiz) AG sind in der Pensionskasse der Bank CIC (Schweiz) AG im Rahmen des BVG und für die übersteigenden Lohnbestandteile versichert. Die Mitglieder des Kaders sind Destinatäre der Kaderversicherung der Bank CIC (Schweiz) AG. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das zur Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbstständigen Stiftungen ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Die Vorsorgepläne der Bank CIC (Schweiz) AG sind beitragsorientiert. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesen Vorsorgeplänen sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten.

Gemäss Swiss GAAP FER 16 hat die Bank zu beurteilen, ob ihr aus der Unter- oder Überdeckung ihrer Vorsorgeeinrichtungen wirtschaftliche Risiken oder wirtschaftliche Nutzen erwachsen könnten. Zur Bemessung wird in der Regel auf die Abschlüsse der Vorsorgeeinrichtungen des Vorjahres abgestellt.

Steuern

Die Bank grenzt die aus Vorperioden noch bestehenden Steuerverbindlichkeiten sowie die Steuern auf dem laufenden Periodenergebnis und auf dem steuerbaren Kapital ab.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für übrige Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» werden als Eigenmittel angerechnet. Sie sind versteuert.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Handelsgeschäft

Die am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden in der Bilanz zum Fair Value bewertet und als positive und negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» respektive «Sonstigen Passiven» ausgewiesen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg wird bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden unter den «Sonstigen Aktiven» beziehungsweise «Sonstigen Passiven» bilanziert. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den «Sonstigen Aktiven» beziehungsweise «Sonstigen Passiven» verrechnet. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Finanzinstruments dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird regelmässig überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsfinanzierung ganz oder teilweise unwirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ausserbörsliche Kontrakte (OTC)

Die am Bilanzstichtag offenen positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus Kommissionsgeschäften werden bilanziert.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind, mit der Ausnahme des Ausweises der gefährdeten Forderungen im Anhang zur Jahresrechnung, gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Entkoppelung des Schweizer Frankens vom Euro am 15.01.2015 hat zu heftigen Turbulenzen an den Devisenmärkten mit entsprechenden Konsequenzen an den Börsen rund um den Globus geführt. Daraus ergibt sich kein massgeblicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank CIC (Schweiz) AG im vergangenen Jahr.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

ÜBERSICHT DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN PER 31.12.2014

in 1 000 CHF	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	112 650	780 251	470 997	1 363 898
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	2 580 149	–	–	2 580 149
Büro- und Geschäftshäuser	784 984	–	–	784 984
Gewerbe und Industrie	251 425	–	–	251 425
Übrige	64 961	–	–	64 961
Total	**3 794 169**	**780 251**	**470 997**	**5 045 417**
Per 31.12.2013	3 440 769	647 815	591 307	4 679 891
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	408	94 819	69 371	164 598
Unwiderrufliche Zusagen	–	37 375	135 154	172 529
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	2 258	2 258
Verpflichtungskredite	–	–	3 169	3 169
Total	**408**	**132 194**	**209 952**	**342 554**
Per 31.12.2013	1 297	115 939	321 583	438 819

in 1 000 CHF	Schuldbetrag (brutto)	Verwertungserlöse der Sicherheiten (geschätzt)	Schuldbetrag (netto)	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	13 078	3 384	9 694	9 719
Vorjahr	32 590	19 259	13 332	14 490

Der Ausweis der gefährdeten Forderungen wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert. Im Vorjahr wurden auch überfällige Forderungen mit vorhandener Deckung ausgewiesen. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde verzichtet.

AUFGLIEDERUNG DER HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN, FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldtitel	503	–
davon börsenkotierte	503	–
davon nicht börsenkotierte	–	–
davon eigene Anleihens- und Kassenobligationen	–	–
Beteiligungstitel	–	–
davon eigene Beteiligungstitel	–	–
Edelmetalle	77	30
Total	**580**	**30**

Davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–

	Buchwert		Fair Value	
in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Finanzanlagen				
Schuldtitel	183 057	183 896	190 985	187 399
davon eigene Anleihens- und Kassenobligationen	–	–	–	–
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	183 057	183 896	190 985	187 399
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	–	–	–	–
Beteiligungstitel	17	17	24	22
davon qualifizierte Beteiligungen*	–	–	–	–
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	2 251	–	3 100	–
Total	**185 325**	**183 913**	**194 109**	**187 421**
Davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	157 076	167 721		

Die Bank verfügt über keine eigenen Beteiligungstitel in den Finanzanlagen.

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen.

Beteiligungen	31.12.2014	31.12.2013
mit Kurswert	–	–
ohne Kurswert	3 164	3 164
Total	**3 164**	**3 164**

ANGABEN ÜBER BETEILIGUNGEN

in 1 000 CHF

Beteiligungen	Geschäftstätigkeit	31.12.2014 Kapital	Quote in %	Quote Vorjahr in %
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
ICM Finance SA, Basel	Finanzgesellschaft	100	100.00	100.00

ANLAGESPIEGEL

in 1 000 CHF

	2014 Anschaffungswert	Bisher aufgel. Abschr.	Buchwert Ende 2013	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende 2014
Mehrheitsbeteiligungen	100	–	100	–	–	–	–	100
Minderheitsbeteiligungen	3 064	–	3 064	–	–	–	–	3 064
Total Beteiligungen	**3 164**	**–**	**3 164**	**–**	**–**	**–**	**–**	**3 164**
Liegenschaften	**29 292**	**–13 581**	**15 711**	**–**	**436**	**–**	**–1 301**	**14 846**
Einbauten in fremde Liegenschaften	**6 742**	**–5 090**	**1 652**	**–**	**228**	**–**	**–500**	**1 380**
Übrige Sachanlagen	**10 451**	**–7 315**	**3 136**	**–**	**747**	**–**	**–1 180**	**2 703**
Investition in Software	**28 522**	**–16 378**	**12 144**	**–**	**881**	**–**	**–5 597**	**7 428**
Fusionsverlust	**7 276**	**–1 819**	**5 457**	**–**	**–**	**–**	**–364**	**5 093**
Total Sachanlagen	**82 283**	**–44 183**	**38 100**	**–**	**2 292**	**–**	**–8 942**	**31 450**
Brandversicherungswert der Liegenschaften								27 991
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen								25 203

SONSTIGE AKTIVEN UND SONSTIGE PASSIVEN

in 1 000 CHF	31.12.2014		31.12.2013	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	8 112	53 049	6 562	28 079
Ausgleichskonto	41 945	–	17 137	–
Vorauszahlung Steuern	6 054	–	2 260	–
Abrechnungskonti	1 713	5 707	1 740	5 784
Indirekte Steuern und Abgaben	200	4 544	180	4 409
Coupons	3	5	–	8
Diverses	–	–	–	–
Total	**58 027**	**63 305**	**27 879**	**38 280**

VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT, OHNE DARLEHENSGESCHÄFTE UND PENSIONSGESCHÄFTE MIT WERTSCHRIFTEN

in 1 000 CHF	31.12.2014		31.12.2013	
Am Bilanzstichtag waren folgende Aktiven nicht frei verfügbar:	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Nostrokonto Eurex	1 804	1 804	1 532	1 532
Forderungen aus Geldmarktpapieren	476	476	198	198
Eigene Wertschriften für Eurex	655	655	533	533
Eigene Wertschriften für SNB	30 065	30 065	31 032	31 032
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	700 983	508 326	678 508	473 100
Total	**733 983**	**541 326**	**711 803**	**506 395**

DARLEHENSGESCHÄFTE UND PENSIONSGESCHÄFTE MIT WERTSCHRIFTEN

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Am Bilanzstichtag waren folgende Aktiven nicht frei verfügbar:	Buchwert	Buchwert
Es bestehen keine Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	–	–

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGEEINRICHTUNGEN DER BANK CIC (SCHWEIZ) AG

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Am Bilanzstichtag betrugen die Kontokorrentguthaben und Anlagen der Personalvorsorgeeinrichtungen bei der Bank CIC (Schweiz) AG:	14 121	14 769

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)
Es bestehen keine ausweispflichtigen Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in 1 000 CHF	Über-/ Unter-deckung 31.12.2013	Wirtschaftlicher Anteil der Bank 31.12.2013	Wirtschaftlicher Anteil der Bank 31.12.2012	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs-wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode begrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2014	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2013
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung	25 463	–	–	–	–	4 549	5 044

Der voraussichtliche Deckungsgrad per 31.12.2014 der Pensionskasse der Bank CIC (Schweiz) AG beträgt 118.0 Prozent und derjenige der Kaderversicherung der Bank CIC (Schweiz) AG 119.0 Prozent. Die definitiven Zahlen per 31.12.2014 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts nicht vor.

AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN/PFANDBRIEFDARLEHEN

Institut	Ausgabe-jahre	Gewichteter Durchschnitts-zins	Fälligkeiten	Ausstehender Betrag in 1 000 CHF 31.12.2014	Ausstehender Betrag in 1 000 CHF 31.12.2013
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	2008–2014	1.14%	2015–2029	445 900	415 000

Nach Fälligkeiten	2015	2016	2017	2018	2019	nach 2019	Total
in 1 000 CHF	55 500	32 100	63 800	45 000	48 200	201 300	445 900

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN, SCHWANKUNGSRESERVEN FÜR KREDITRISIKEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN

in 1 000 CHF

				2014			
	Stand Ende 2013	Zweckkonforme Verwendungen	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2014
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	14 506	–4 338	–347	1 103	138	–	11 062
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Restrukturierungsrückstellungen	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	1 274	–127	–	–	–	–	1 147
Übrige Rückstellungen [1]	81 473	–3 243	347	10	145	–	78 732
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	**97 253**	**–7 708**	**–**	**1 113**	**283**	**–**	**90 941**
Abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	–	–	–	–	–	–	–
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	**97 253**						**90 941**
Reserven für allgemeine Bankrisiken [2]	**32 500**	**–**	**–**	**–**	**1 500**	**–**	**34 000**

[1] Die Bank CIC (Schweiz) AG kann im Rahmen des ordentlichen Geschäftsganges in verschiedene rechtliche und politische Verfahren involviert werden. Für damit verbundene mögliche und abschätzbare Verpflichtungen und Aufwendungen werden Rückstellungen gebildet. Bei der Berechnung der Rückstellungen berücksichtigt die Bank die naturgemäss vorkommenden Unsicherheiten und Ermessensspielräume durch Annahmen.

Betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigte Rückstellungen für übrige Geschäftsrisiken im Umfang von CHF 2 Mio. wurden dem freien Teil der Wertberichtigung für Ausfallrisiken (freies Delkredere) zugewiesen. Das freie Delkredere stellt stille Reserven dar.

Die zunehmenden Regulierungen des grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungsgeschäftes beobachtet und beurteilt die Bank laufend und setzt erforderliche Massnahmen um. Für die in diesem Zusammenhang unvermeidlichen und möglichen Risiken hat die Bank vorsichtshalber Rückstellungen gebildet.

[2] Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind vollständig versteuert.

GESELLSCHAFTSKAPITAL

in 1 000 CHF	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	125 000	125 000	125 000	100 000	100 000	100 000

Die Bank verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Crédit Industriel et Commercial, Paris	125 000	100.00	100 000	100.00

Die Bank CIC (Schweiz) AG gehört zu 100 Prozent zur französischen Bankengruppe Crédit Industriel et Commercial (CIC), Paris. Die CIC-Gruppe wiederum ist eine Mehrheitsbeteiligung der französischen Bankengruppe Crédit Mutuel-CIC.

NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

in 1 000 CHF

Eigenkapital per 01.01.2014 (vor Gewinnverwendung)	
Einbezahltes Aktienkapital	100 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	29 200
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	3 385
Andere Reserven	113 050
Reserven für allgemeine Bankrisiken	32 500
Bilanzgewinn	6 699
Total	**284 834**
+ Aktienkapitalerhöhung [1]	25 000
+ Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage [1]	4 716
+ Zuweisung Reserve für allgemeine Bankrisiken	1 500
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	6 350
Total Eigenkapital per 31.12.2014 (vor Gewinnverwendung)	**322 400**
Davon	
Aktienkapital	125 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	29 200
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	8 101
Andere Reserven	118 500
Reserven für allgemeine Bankrisiken	34 000
Bilanzgewinn	7 599

[1] Per 23. Dezember 2014 wurde eine ordentliche Aktienkapitalerhöhung von CHF 25 Mio. durchgeführt sowie Agio-Einzahlungen von CHF 5 Mio. geleistet. Die Eigenkapitaltransaktionskosten wurden als Reduktion der allgemeinen Reserve aus Kapitaleinlage erfasst.

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS UND DES FREMDKAPITALS PER 31.12.2014

in 1 000 CHF

	Kapitalfälligkeiten							
	Auf Sicht	Kündbar	Fällig					Total
			innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	592 506	–	–	–	–	–	–	592 506
Forderungen aus Geldmarktpapieren	–	–	476	–	–	–	–	476
Forderungen gegenüber Banken	123 183	–	109 909	–	–	10 000	–	243 092
Forderungen gegenüber Kunden	–	280 173	745 538	128 536	153 526	56 125	–	1 363 898
Hypothekarforderungen	180	2 545 105	99 202	80 749	501 577	454 706	–	3 681 519
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	580	–	–	–	–	–	–	580
Finanzanlagen	17	–	14 112	35 328	91 376	42 241	2 251	185 325
Total	**716 466**	**2 825 278**	**969 237**	**244 613**	**746 479**	**563 072**	**2 251**	**6 067 396**
Per 31.12.2013	407 507	2 468 841	881 625	240 852	758 116	524 275	–	5 281 216
Fremdkapital								
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	3 238	–	–	–	–	–	–	3 238
Verpflichtungen gegenüber Banken	144 184	–	244 133	1 149 804	213 000	68 418	–	1 819 539
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	–	599 493	913 844	–	–	–	–	1 513 337
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 496 071	14 718	248 586	115 337	3 000	–	–	1 877 712
Kassenobligationen	–	–	4 374	625	2 479	359	–	7 837
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	19 500	36 000	189 100	201 300	–	445 900
Total	**1 643 493**	**614 211**	**1 430 437**	**1 301 766**	**407 579**	**270 077**	**–**	**5 667 563**
Per 31.12.2013	1 446 883	521 237	999 319	1 407 863	274 958	266 155	–	4 916 415

FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN GESELLSCHAFTEN SOWIE ORGANKREDITE

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	3 885	811
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	399 901	372 560
Organkredite	11 917	11 929

Transaktionen mit nahestehenden juristischen und natürlichen Personen
Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Die kurzfristigen Refinanzierungen im Geldmarktbereich werden überwiegend bei der Crédit Mutuel-CIC-Gruppe vorgenommen. Geldanlagen im kurzfristigen Bereich werden in der Regel bei Banken innerhalb der Crédit Mutuel-CIC-Gruppe platziert. Bei den gruppeninternen Anlagen gelangen marktübliche Zinskonditionen zur Anwendung.

Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehende (natürliche) Personen erhalten bei Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) dieselben branchenüblichen Vorzugskonditionen wie die übrigen Mitarbeitenden.

BILANZ NACH IN- UND AUSLAND

in 1 000 CHF	31.12.2014			31.12.2013		
	Inland	Ausland	Total	Inland	Ausland	Total
Aktiven						
Flüssige Mittel	591 189	1 317	592 506	340 314	3 121	343 435
Forderungen aus Geldmarktpapieren	476	–	476	102	96	198
Forderungen gegenüber Banken	36 206	206 886	243 092	26 368	47 381	73 749
Forderungen gegenüber Kunden	908 144	455 754	1 363 898	873 488	411 002	1 284 490
Hypothekarforderungen	3 678 749	2 770	3 681 519	3 391 534	3 867	3 395 401
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	77	503	580	30	–	30
Finanzanlagen	41 291	144 034	185 325	15 027	168 886	183 913
Beteiligungen	3 163	1	3 164	3 163	1	3 164
Sachanlagen	31 450	–	31 450	38 100	–	38 100
Rechnungsabgrenzungen	8 015	1 869	9 884	7 156	2 713	9 869
Sonstige Aktiven	22 169	35 858	58 027	9 484	18 395	27 879
Total	**5 320 929**	**848 992**	**6 169 921**	**4 704 766**	**655 462**	**5 360 228**

BILANZ NACH IN- UND AUSLAND

in 1 000 CHF	31.12.2014			31.12.2013		
	Inland	Ausland	Total	Inland	Ausland	Total
Passiven						
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	3 238	–	3 238	847	–	847
Verpflichtungen gegenüber Banken	153 809	1 665 730	1 819 539	158 809	1 568 934	1 727 743
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 483 185	30 152	1 513 337	959 814	41 792	1 001 606
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 310 870	566 842	1 877 712	1 232 748	529 312	1 762 060
Kassenobligationen	7 837	–	7 837	9 159	–	9 159
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	445 900	–	445 900	415 000	–	415 000
Rechnungsabgrenzungen	24 075	1 637	25 712	21 722	1 724	23 446
Sonstige Passiven	25 516	37 789	63 305	16 799	21 481	38 280
Wertberichtigungen und Rückstellungen	90 149	792	90 941	96 519	734	97 253
Reserven für allgemeine Bankrisiken	34 000	–	34 000	32 500	–	32 500
Aktienkapital	125 000	–	125 000	100 000	–	100 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	37 301	–	37 301	32 585	–	32 585
Andere Reserven	118 500	–	118 500	113 050	–	113 050
Gewinnvortrag	1 249	–	1 249	1 376	–	1 376
Jahresgewinn	6 350	–	6 350	5 323	–	5 323
Total	**3 866 979**	**2 302 942**	**6 169 921**	**3 196 251**	**2 163 977**	**5 360 228**

AKTIVEN NACH LÄNDERGRUPPEN

in 1 000 CHF	31.12.2014		31.12.2013	
		Anteil in %		Anteil in %
Aktiven				
Europa	667 054	10.81	507 337	9.47
Nordamerika	43 084	0.70	47 873	0.89
Asien	99 337	1.61	80 320	1.50
Karibische Zone	10 593	0.17	3 750	0.07
Ozeanien	10 911	0.18	5 656	0.11
Afrika	249	0.00	596	0.01
Lateinamerika	17 764	0.29	9 930	0.18
Total Auslandforderungen	**848 992**	**13.76**	**655 462**	**12.23**
Schweiz	5 320 929	86.24	4 704 766	87.77
Total	**6 169 921**	**100.00**	**5 360 228**	**100.00**

FREMDWÄHRUNGSKURSE DER WICHTIGSTEN WÄHRUNGEN AM BILANZSTICHTAG

	31.12.2014	31.12.2013
EUR (1 EUR = CHF)	1.2026	1.2274
USD (1 USD = CHF)	0.9935	0.8914
GBP (1 GBP = CHF)	1.5486	1.4766
JPY (100 JPY = CHF)	0.8293	0.8467

BILANZ NACH WÄHRUNGEN PER 31.12.2014

in 1 000 CHF

	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	582 720	419	9 165	202	592 506
Forderungen aus Geldmarktpapieren	7	262	34	173	476
Forderungen gegenüber Banken	60 650	73 472	1 207	107 763	243 092
Forderungen gegenüber Kunden	631 853	229 701	489 787	12 557	1 363 898
Hypothekarforderungen	3 678 663	–	2 856	–	3 681 519
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	–	503	–	77	580
Finanzanlagen	161 182	4	24 139	–	185 325
Beteiligungen	3 163	–	1	–	3 164
Sachanlagen	31 450	–	–	–	31 450
Rechnungsabgrenzungen	9 141	61	679	3	9 884
Sonstige Aktiven	57 904	120	3	–	58 027
Total bilanzwirksame Aktiven	**5 216 733**	**304 542**	**527 871**	**120 775**	**6 169 921**
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften (Kontraktvolumen)	42 688	154 227	83 095	24 180	304 190
Total Aktiven	**5 259 421**	**458 769**	**610 966**	**144 955**	**6 474 111**

BILANZ NACH WÄHRUNGEN PER 31.12.2014

in 1 000 CHF

	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Passiven					
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	7	2 956	275	–	3 238
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 673 044	57 359	86 250	2 886	1 819 539
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 476 895	25 831	10 611	–	1 513 337
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 097 533	229 979	428 539	121 661	1 877 712
Kassenobligationen	7 837	–	–	–	7 837
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	445 900	–	–	–	445 900
Rechnungsabgrenzungen	25 232	174	300	6	25 712
Sonstige Passiven	60 185	249	2 850	21	63 305
Wertberichtigungen und Rückstellungen	83 860	70	6 657	354	90 941
Reserven für allgemeine Bankrisiken	34 000	–	–	–	34 000
Aktienkapital	125 000	–	–	–	125 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	37 301	–	–	–	37 301
Andere Reserven	118 500	–	–	–	118 500
Gewinnvortrag	1 249	–	–	–	1 249
Jahresgewinn	6 350	–	–	–	6 350
Total bilanzwirksame Passiven	**5 192 893**	**316 618**	**535 482**	**124 928**	**6 169 921**
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften (Kontraktvolumen)	62 955	144 539	75 959	20 006	303 459
Total Passiven	**5 255 848**	**461 157**	**611 441**	**144 934**	**6 473 380**
Nettoposition pro Währung	**3 573**	**–2 388**	**–475**	**21**	**731**

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Kreditsicherungsgarantien	31 779	35 283
Gewährleistungsgarantien	128 220	113 952
Unwiderrufliche Verpflichtungen	4 599	7 830
Total	**164 598**	**157 065**

Verpflichtungskredite		
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	3 169	4 028
Total	**3 169**	**4 028**

OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE PER 31.12.2014

in 1 000 CHF	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	2 480	48 164	390 285
Devisen						
Terminkontrakte	5 551	4 833	287 266	–	–	–
Optionen (OTC)	81	52	16 924	–	–	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge, Berichtsjahr	**5 632**	**4 885**	**304 190**	**2 480**	**48 164**	**390 285**
Per 31.12.2013	2 580	3 302	510 951	3 982	24 777	422 385

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge (kumuliert)	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Total	**8 112**	**53 049**	**694 475**
Per 31.12.2013	6 562	28 079	933 336

TREUHANDGESCHÄFTE

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Treuhandanlagen bei Drittbanken	3 095	9 602
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken	97 485	129 366
Total	**100 580**	**138 968**

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

in 1 000 CHF	2014	2013
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Devisen- und Sortengeschäft	7 666	7 659
Edelmetallhandel	138	428
Wertschriftenhandel	53	114
Total	**7 857**	**8 201**

Personalaufwand		
Gehälter	43 343	41 195
Sozialleistungen	3 675	3 409
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	4 549	5 044
Übriger Personalaufwand	1 937	1 544
Total	**53 504**	**51 192**

Sachaufwand		
Raumaufwand	4 348	4 060
Aufwand für Informatik und Kommunikation	11 408	9 213
Übriger Geschäftsaufwand	8 166	8 973
Total	**23 922**	**22 246**

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste
Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen für Kreditrisiken in der Höhe von CHF 0.14 Mio. sowie für übrige Risiken im Umfang von CHF 0.15 Mio. gebildet. Aus operationellen Verlusten sind CHF 0.03 Mio. angefallen.

Ausserordentlicher Ertrag
Im ausserordentlichen Ertrag wurden vorwiegend Zahlungen von bereits abgeschriebenen Forderungen gutgeschrieben.

Ausserordentlicher Aufwand
Dem ausserordentlichen Aufwand wurde die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 1.50 Mio. belastet.

Eigenkapitaloffenlegung
Die Bank CIC (Schweiz) AG ist als Mitglied der Crédit Mutuel-CIC-Gruppe von der Offenlegung befreit. Entsprechende Angaben sind im Geschäftsbericht der Crédit Mutuel-CIC-Gruppe zu finden.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der
Bank CIC (Schweiz) AG, Basel

Basel, 5. März 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank CIC (Schweiz) AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 22 bis 52), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Stefan Fuchs
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Jan Streit
Zugelassener Revisionsexperte

HAUPTSITZ

Bank CIC (Schweiz) AG
Marktplatz 13
Postfach 216
4001 Basel
T +41 61 264 12 00
F +41 61 264 12 01

www.cic.ch

Mitglied der Crédit Mutuel-CIC-Gruppe

STANDORTE

Basel
Bank CIC (Schweiz) AG
Marktplatz 11 – 13
Postfach 216
4001 Basel
T +41 61 264 12 00
F +41 61 264 12 01

Fribourg
Banque CIC (Suisse) SA
Av. de la Gare 1
Case postale 135
1701 Fribourg
T +41 26 350 80 00
F +41 26 350 80 99

Genève
Banque CIC (Suisse) SA
Av. de Champel 29
Case postale 327
1211 Genève 12
T +41 22 839 35 00
F +41 22 839 35 35

Lausanne
Banque CIC (Suisse) SA
Rue du Petit-Chêne 26
Case postale 370
1001 Lausanne
T +41 21 614 03 60
F +41 21 614 03 65

Locarno
Banca CIC (Svizzera) SA
Via Stazione 9
Casella postale 663
6602 Locarno-Muralto
T +41 91 759 10 10
F +41 91 759 10 19

Lugano
Banca CIC (Svizzera) SA
Via Ferruccio Pelli 15
Casella postale 5873
6901 Lugano
T +41 91 911 63 63
F +41 91 922 21 23

Neuchâtel
Banque CIC (Suisse) SA
Faubourg du Lac 2
Case postale 1913
2001 Neuchâtel
T +41 32 723 58 00
F +41 32 723 58 01

Sion
Banque CIC (Suisse) SA
Place du Midi 21
Case postale 196
1951 Sion
T +41 27 329 47 50
F +41 27 329 47 51

Zürich
Bank CIC (Schweiz) AG
Löwenstrasse 62
Postfach
8021 Zürich
T +41 44 225 22 11
F +41 44 225 22 21

Impressum
Verantwortlich für den Inhalt: Bank CIC (Schweiz) AG, Basel
Konzept, Gestaltung, Realisation: Brainheart, Basel
Übersetzungen: Apostroph AG, Luzern
Druckvorstufe und Druck: Kreis Druck AG, Basel
© 2015

BANQUE CIC |SUISSE|

Für Sie unternehmen wir